



Frieden ist kein Wunder

Strophe 1

Wir haben gelernt, uns zu schützen, Mauern aus Angst hochzuziehen. Jeder Schlag wird neu begründet,

jede Waffe ein Versprechen aus Benzin. Wir nennen Stärke das Drohen, Sicherheit das Gegeneinander-Stehn, doch während wir uns weiter rüsten, lernen Kinder, was Sirenen singen.

Pre-Chorus

Und irgendwo fragt eine leise Stimme: Wie lange noch? Wie viele Gründe braucht ein Krieg, bis niemand mehr weiß, wofür?

Refrain

Frieden ist kein Wunder, er fällt nicht vom Himmel herab. Er wächst dort, wo wir aufhören, Menschen nur als Gegner zu sehn.

Frieden ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Mut, der sich selbst widerspricht. Er beginnt, wenn wir zuhören, und endet erst, wenn niemand mehr schweigt.

Strophe 2

Vielleicht beginnt er im Klassenzimmer, wo Fragen mehr zählen als Parolen. Wo man lernt, Streit auszuhalten, ohne gleich die Faust zu holen. Vielleicht beginnt er in der Sprache, wenn wir Worte nicht mehr schärfen wie Messer, wenn „wir“ wieder größer wird als jede Flagge, jede Grenze.

Pre-Chorus

Denn Hass wird nicht kleiner, wenn man ihn bekämpft. Er wird kleiner, wenn man ihm den Nährboden nimmt.

Refrain

Frieden ist kein Wunder, kein Vertrag aus Papier.
Er ist Arbeit, jeden Morgen, gegen die Angst in mir.
Frieden heißt, Macht zu teilen, nicht sie höher zu ziehen.
Nicht aufzurüsten gegen Menschen,
sondern Vertrauen gegen Gewalt zu leihen.

Bridge

Was wäre, wenn wir investieren - in Heilung statt in Zerstörung?
In Bildung statt in Drohgebärden, in Dialog statt in Vergeltung?
Was wäre, wenn Sicherheit nicht aus Abschreckung besteht,
sondern aus Gerechtigkeit, die niemanden zurücklässt?
Was wäre, wenn wir anerkennen: Kein Krieg endet durch Waffen allein.
Er endet, wenn Ursachen verschwinden – Armut, Demütigung, Ausgeschlossenensein.

Strophe 3

Vielleicht beginnt Frieden im Kleinen, in der Art, wie wir streiten lernen. Im Mut, Fehler zuzugeben, ohne dabei das Gesicht zu verlieren. Vielleicht beginnt er in der Politik, wenn Zuhören wichtiger wird als Siegen, wenn Menschlichkeit kein Risiko ist, sondern Maßstab für Entscheiden.

Letzter Refrain

Frieden ist kein Wunder, doch er ist möglich – hier und jetzt. Nicht perfekt, nicht sofort, aber jeder Schritt zählt. Frieden wächst aus Verantwortung, aus Erinnerung, aus Mitgefühl. Er beginnt nicht irgendwo anders – er beginnt bei mir und bei dir.

Outro

Und vielleicht ist das die Botschaft dieser Nacht, die wir heilig nennen:
Nicht dass Frieden einfach kommt – sondern dass wir ihn lernen können.